

EKZ: Kein Missstand

Niederlage | Volksanwaltschaft prüfte Beschwerde von Christof Kastner über Vorgehen der Stadtgemeinde und stellte Korrektheit fest.

Von René Denk

ZWETTL | Eine weitere Niederlage müssen die Gegner des EKZ-Projekts in der Gartenstraße in Zwettl einstecken.

Nachdem Christof Kastner sich mit einer Beschwerde an die Volksanwaltschaft bereits im August des Vorjahres gewandt hat, konnte die Volksanwaltschaft nun das Prüfverfahren abschließen. Kastner ortete Ungereimtheiten bei der vom Gemeinderat am 27. Juni beschlossenen Änderungen des örtlichen Entwicklungskonzepts sowie des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans in der Gartenstraße, die auch wegen des EKZ-Projektes von Reinhold Frasl gemacht wurde. Stadtamtsdirektor Hermann Neumeister betont in einer Aussendung: „Die Volksanwaltschaft hat das Prüfverfahren ohne Feststellung eines Missstandes in der Verwaltung der Stadtgemeinde Zwettl abgeschlossen.“

„Gesetzlich richtig, dennoch falsch.“

Christof Kastner unterstreicht im NÖN-Gespräch, dass es begründeten Verdacht gegeben habe: „Die Volksanwaltschaft prüft nur, ob die Vorgehensweise dem Wortlaut des Gesetzes entspricht. Sie prüft aber nicht inhaltliche Einschätzungen, wie die interne Studie der Raumordnungsabteilung des Landes“, so Kastner. Obwohl das Verfahren gesetzlich richtig war, sei es inhaltlich noch immer falsch – dies sei eine politische Sache.

„Wenn es 70 Millionen Euro an Kaufkraft in Zwettl pro Jahr gibt und das EKZ 30 Millionen Euro davon braucht, dann kann das nicht spurlos an Zwettl vorübergehen. Außerdem hat man der Bevölkerung ein Projekt verkauft, das so nie umgesetzt werden kann: Das Bauwerk darf nur zwölf statt 17 Metern Höhe haben, es muss rundherum Feuerwehrezufahrten geben, die bisher

so nicht vorgestellt wurden und ich bin außerdem auf die Erfüllung der erhöhten Brandschutzaufgaben gespannt, die man ab 8.000 m² braucht“, so Kastner, der weiterhin gegen das EKZ

vorgehen will. Gegen den Brückenbau, der zur Verkehrsanbindung des EKZ erfolgen muss und der als Nächstes umgesetzt werden soll, kündigt er schon jetzt rechtliche Schritte an.



Christof Kastner wird seinen Kampf gegen das geplante EKZ in der Gartenstraße fortsetzen.
Foto: René Denk



In tiefer Trauer
geben wir Nachricht vom
Ableben von Herrn

Heinz Schuster

Generaldirektor i.R.

der am 8. März 2018 im 66. Lebensjahr
völlig unerwartet verstorben ist.

Seinem Wunsch entsprechend begleitet ihn seine Familie
in aller Stille auf seinem letzten Weg.

Heinz Schuster hat sein gesamtes berufliches Leben der Sparkassengruppe gewidmet und sich dabei große Verdienste speziell um die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group erworben, deren Generaldirektor er bis zu seiner Pensionierung im Dezember 2016 war.

Die Sparkassenwelt, das war, neben seiner geliebten Familie, die Welt des Heinz Schuster. Für sie lebte er, beginnend im Jahr 1971, als er seine Karriere im Rechnungsdienst der heutigen Erste Bank begann. Nach verschiedenen Managementfunktionen erfolgte 1988 der Wechsel in die damalige s Versicherung als Landesdirektor für Niederösterreich und Burgenland. Bereits ein Jahr später wurde Heinz Schuster Verkaufsleiter mit Prokura und im Jahr 2009 Vorstand der s Versicherung. Die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden im Jahr 2013 und zum Generaldirektor im Jahr 2015 krönten seine berufliche Laufbahn.

Sein Wirken war neben einer hohen Fachkompetenz geprägt durch seinen herzlichen Umgang mit all jenen Menschen, die ihn durch sein Leben begleitet haben.

Wir erinnern uns an Heinz Schuster als einen außergewöhnlichen Menschen, dessen soziale Grundeinstellung beispielgebend war. Heinz Schuster hinterlässt eine große Lücke in unseren Herzen. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit, Hochachtung und Respekt. In diesen schweren Stunden der Trauer gilt unsere besondere Anteilnahme seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern.

SPARKASSEN VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group

Aufsichtsrat Vorstand Betriebsrat Mitarbeiter